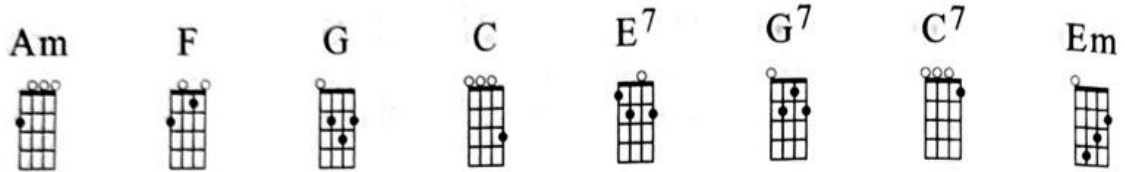




Lieder für Seniorenabende

1. Griechischer Wein
2. Butterfly
3. Beiß nicht gleich in jeden Apfel
4. Marmor, Stein und Eisen bricht
5. Wir zwei fahren irgendwo hin
6. Kein schöner Land
7. Hohe Tannen
8. Les Champs Elysee
9. Heimweh
10. An der Nordseeküste
11. Seemann
12. Junge, komm bald wieder
13. El Condor pasa
14. Irischer Reisesegen

Griechischer Wein



Am F G C

1. Es war schon dun - kel, als ich durch Vor - stadt - stra - ßen heim - wärts ging.
Män - ner mit brau - nen Au - gen und mit schwar - zem Haar,

5

Da war ein Wirts - haus, aus dem das Licht noch auf den
und aus der Juke - box er - klang Mu - sik, die fremd und

10 C F G E⁷ Am E⁷

Geh - steig schien. Ich hat - te Zeit und mir war kalt, drum trat ich
süd - lich war. Als man mich sah, stand ei - ner auf und lud mich

15 Am 1. 2., 3. F

ein.
ein. Da sa - ßen Grie - chi - scher Wein

21 C

— ist so wie das Blut der Er - de, komm, schenk dir ein, —

26 G⁷

und wenn ich dann trau - rig wer - de, liegt es da - ran, — dass ich im - mer

1 C C7 F
träu-me von da - heim; du musst ver-zeih'n! _____ Grie - chi - scher Wein

8 C
und die alt-ver - trau-ten Lie-der, schenk noch - mal ein, _____ denn ich fühl' die

13 G7 Am
Sehn-sucht wie - der, in die-ser Stadt werd' ich im-mer nur ein Frem-der sein

19 Em Am Fine
und al - lein. _____ 8vb- - - - -
2. Und dann er -

- Am F G C
2. Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind,
C F G E7
von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind,
Am E7 Am
und von dem Kind, das seinen Vater noch nie sah.
Am F G C
Sie sagten sich immer wieder: Irgendwann kommt er zurück.
C F G E7
Und das Ersparte genügt zu Hause für ein kleines Glück.
Am E7 Am
Und bald denkt keiner mehr daran, wie es hier war.
- F
Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde, ...

Butterfly (deutsch) von Danyel Gerard, 1971

C **F** **C**
Auf dem Feld blühte weiß der Jasmin.

F **G**
Und ich ging ohne Ziel vor mich hin.

C **F** **C**
Wie im Traum, da sah ich dich am Wege, so allein,
G7 **C**
wie ein Schmetterling im Sonnenschein.

C **F** **G7**
Butterfly, my Butterfly, jeder Tag mit dir war schön.
C **F** **G7** **C**
Butterfly, my Butterfly, wann werd' ich dich wiederseh'n?

C **F** **C**
Jedes Wort von dir klang, wie Musik.
F **G**
Und so tief, wie die See, war das Glück.
C **F** **C**
Eine Welt voll Poesie - die Zeit blieb für uns steh'n.
G7 **C**
Doch der Abschied kam. Ich musste geh'n.

C **F** **G7**
Butterfly, my Butterfly, jeder Tag mit dir war schön.
C **F** **G7** **C**
Butterfly, my Butterfly, wann werd' ich dich wiederseh'n?

C **F** **C**
Es ist still. Nur der Wind singt sein Lied.
F **G**
Und ich seh', wie ein Vogel dort zieht.
C **F** **C**
Er fliegt hoch, hoch über'm Meer, ins Sonnenlicht hinein.
G7 **C**
Gerne möcht' ich sein Begleiter sein.

C **F** **G7**
Butterfly, my Butterfly, jeder Tag mit dir war schön.
C **F** **G7** **C**
Butterfly, my Butterfly, wann werd' ich dich wiederseh'n?

Beiß Nicht Gleich In Jeden Apfel

Wencke Myhre 1966

Intro 1 2 3 4 [C] [G] [C] [G]

[C] Beiß nicht gleich in jeden Apfel, [G] er könnte
[C] sauer sein, denn auf rote Apfelbäckchen [G] fällt man leicht he-
[C] -rein. Küß nicht jedes schöne Mädchen, [G] das kann ge
[C] fährlich sein, denn auf rote Apfelbäckchen [G] fällt man leicht
[C] herein.

|: [F] Jaaaa, [C] ja, ja, ja, es

[G] ist nicht alles [C] Gold was glänzt !

[F] Nei-ein, [C] nein, nein, nein, es

[G] trügt auch oft der [C] Schein ! :|

[C] Eine schicke [F] Illustrierte [C] sah ich neulich [G] an,
[C] 100 hübsche, [F] junge Mädchen [C] und kein [G] einziger [C] Mann.
[C] Alle waren [F] frisch und rosig, [C] zauberhaft und [G] süß,
[C] doch die Preisaus[F]schreibenlösung [C] dieser [G] Zeitung
[C] hieß:

Tonartwechsel

[D] Beiß nicht gleich in jeden Apfel, [A] er könnte
[D] sauer sein, denn auf rote Apfelbäckchen [A] fällt man leicht he-
[D] -rein. Küß' nicht jedes schöne Mädchen, [A] das kann ge
[D] fährlich sein, denn auf rote Apfelbäckchen [A] fällt man leicht
[D] herein.

|: [G] Jaaaa, [D] ja, ja, ja, es

[A] ist nicht alles [D] Gold was glänzt !

[G] Nei-ein, [D] nein, nein, nein, es

[A] trügt auch oft der [D] Schein ! :|

[D] Beiß nicht gleich in jeden Apfel, [A] er könnte
[D] sauer sein, denn auf rote Apfelbäckchen [A] fällt man leicht he-
[D] -rein. Küß' nicht jedes schöne Mädchen, [A] das kann ge
[D] fährlich sein, denn auf rote Apfelbäckchen [A] fällt man leicht
[D] herein. [A] fällt man leicht
[D] herein. [A-D]

Marmor, Stein und Eisen bricht
von Drafi Deutscher, 1965

D	A7	D
Weine nicht, wenn der Regen fällt,	dam dam,	dam dam.
D	A7	D
Es gibt einen, der zu dir hält,	dam dam,	dam dam.

D	G	A7	D
<i>Marmor, Stein und Eisen bricht,</i>		<i>aber unsere Liebe nicht.</i>	
D	G	A7	D
<i>Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu.</i>			

D	A7	D
Kann ich einmal nicht bei dir sein,	dam dam,	dam dam.
D	A7	D
Denk daran, du bist nicht allein,	dam dam,	dam dam.

D	G	A7	D
<i>Marmor, Stein und Eisen bricht,</i>		<i>aber unsere Liebe nicht.</i>	
D	G	A7	D
<i>Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu.</i>			

D	A7	D
Nimm den goldenen Ring von mir,	dam dam,	dam dam.
D	A7	D
Bist du traurig, dann sagt er dir,	dam dam,	dam dam.

D	G	A7	D
<i>Marmor, Stein und Eisen bricht,</i>		<i>aber unsere Liebe nicht.</i>	
D	G	A7	D
<i>Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu.</i>			

Wir zwei fahren irgendwo hin, Peter Rubin

C G C F C
Wir zwei fahren irgendwo hin - wo ich ganz allein mit dir bin.

G F C
Ich lass die Arbeit Arbeit sein und pfeif auf den Gewinn

C G C
Wir zwei fahren irgendwo hin.

C G C F C
Wir zwei fahren irgendwo hin - und hat das auch gar keinen Sinn.

G F C
Da draußen bin ich König und du meine Königin

C G C
Wir zwei fahren irgendwo hin.

C G C F G C
Da gibt es Sand, da gibt es Wind. Da gibt es Wiesen, die noch Wiesen sind
G Am G D G
Da gibt es Most, da gibt es Wein, da bin ich Mensch, da kann ich mich des Lebens freu'n.

C G C F C
Wir zwei fahren irgendwo hin – bevor ich zu spinnen beginn.

G F C
Ich werd' im Nichtstun Meister sein und du die Meisterin.

C G C
Wir zwei fahren irgendwo hin.

C G C F C
Wir zwei fahren irgendwo hin – wo ich meinem Alltag entrinn

G F C
Die Welt ist wie ein Blumenbeet – und wir sind mittendrin

C G C
Wir zwei fahren irgendwo hin.

C G C F G C
Da gibt's das Meer, da gibt's ein Boot, da gibt es jeden Abend Abendrot
G Am G D G
Da gibt's Musik, die auch mal schweigt, wenn uns der alte Fischer nachts die Sterne zeigt.

C G C F C
Wir zwei fahren irgendwo hin - wo ich ganz allein mit dir bin.

G F C
Ich lass die Arbeit Arbeit sein und pfeif auf den Gewinn

C G C
Wir zwei fahren irgendwo hin.

G F C
Ich werd' im Nichtstun Meister sein und du die Meisterin.

C G C
Wir zwei fahren irgendwo hin.

Kein schöner Land

G



D



1. Kein schö - ner Land in die - ser Zeit, als hier das uns - 're weit und
2. Da ha - ben wir so man - che Stund' ge - ses - sen wohl in fro - her

4. breit, wo wir uns fin - den wohl un - ter Lin - den zu A - bend -
Rund' und ta - ten sing - en, die Lie - der klin - gen im Ei - chen -

7. -zeit, wo wir uns fin - den wohl un - ter Lin - den zur A - bend - zeit.
grund, und ta - ten sin - gen, die Lie - der klin - gen im Ei - chen - grund.

3. Dass wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad'.
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad'.

4. Nun, Brüder, eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht!
In seiner Güte uns zu behüten ist er bedacht,
in seiner Güte uns zu behüten ist er bedacht.

Hohe Tannen weisen die Sterne

Str.1:

C **G7**
Hohe Tannen weisen die Sterne,
C **G7** **C**
an der Iser in schäumender Flut.
F **C**
Liegt die Heimat auch in weiter Ferne,
G7 **C**
doch du, Rübezahl, hüttest sie gut.

Str.2:

C **G7**
Viele Jahre sind schon vergangen
C **G7** **C**
und ich sehn' mich nach Hause zurück,
F **C**
wo die frohen Lieder of erklangen,
G7 **C**
da erlebt' ich der Jugendzeit Glück.

Str.3:

C **G7**
Wo die Tannen stehn auf den Bergen,
C **G7** **C**
wild vom Sturmwind umbraust in der Nacht,
F **C**
hält der Rübezahl mit seinen Zwergen,
G7 **C**
alle Zeiten für uns treue Wacht.

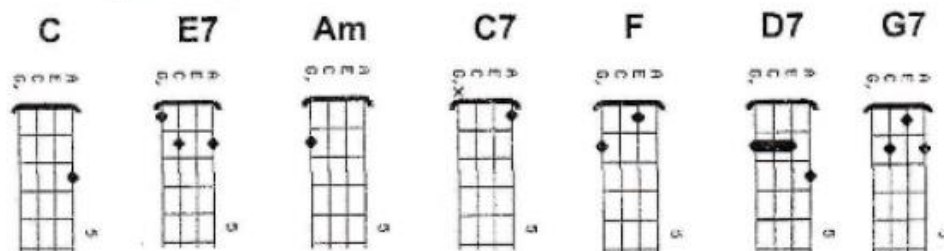
Str.4:

C **G7**
Hast dich uns auch zu eigen gegeben,
C **G7** **C**
der die Sagen und Märchen erspinnt
F **C**
und im tiefsten Waldesfrieden,
G7 **C**
die Gestalt eines Riesen annimmt.

Str.5:

C **G7**
Komm zu uns an das lodernde Feuer,
C **G7** **C**
an die Berge bei stürmischer Nacht.
F **C**
Schütz die Zelte, die Heimat, die teure,
G7 **C**
komm und halte bei uns treu die Wacht.

Les Champs Elysees



Intro: C E7 Am C7 F C D7 G7 C

Vers 1

Ich (C)ging allein durch (E7)diese Stadt, die (Am)allerhand zu (C7)bieten hat,
da (F)sah ich dich vor-(C)-übergeh'n, und (D7)sagte „Bon-(G7)-jour“
Ich (C)ging mit dir in (E7)ein Café, wo (Am)ich erfuhr, du (C7)heißt Renée
wenn (F)ich an diese (C)Stunden denke, (D7)singe (G7)ich (C)nur

CHORUS

(C)Oh, (E7)Champs Ely-(Am)-sées, Padapa (C7)dada
(F)Oh, (C)Champs Ely-(D7)-sées, Padapa (G7)dada
(C)Sonne scheint, (E7)Regen rinnt, (Am)ganz egal wir (C7)beide sind
so (F)froh wenn wir uns (C)wiedersehn, oh (D7)Champs E(G7)-ly(C)-
sées.

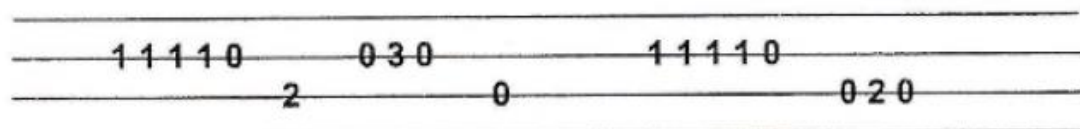
Vers 2

Wie (C)wunderschön der (E7)Abend war, da (Am)drüben in der (C7)kleinen Bar,
als (F)Joe auf Uku-(C)-lele spielte, (D7)nur für uns (G7)zwei.
Da (C)habe ich die (E7)ganze Nacht, mit (Am)dir getanzt, mit (C7)dir gelacht,
und (F)als wir wieder (C)gingen, war es (D7)Zehn (G7)nach (C)Drei.

CHORUS

Bridge 2x

Dm G7 C Am Dm G7 C oder F G C Am F G C



Vers 3

Wir (C)kennen uns seit (E7)gestern erst,
doch (Am)wenn du nun nach (C7)Hause fährst,
dann (F)sagen zwei Ver-(C)-liebte leise (D7)„Au re-(G7)-voir!“
Von (C)La Concorde, bis (E7)zum Étoile
er-(Am)-klingt Musik von (C7)überall
ja (F)das ist eine (C)Liebe, die hält (D7)hun-(G7)dert (C)Jahr!

CHORUS 2x

Heimweh Freddy Quinn

Intro:

G D7 G D7
So schön, schön war die Zeit. So schön, schön war die Zeit.

Verse: 1

G D7 G D7
Brennend heißer Wüstensand, - So schön, schön war die Zeit.
G D7 G D7
fern, so fern dem Heimatland. - So schön, schön war die Zeit.
C G D7 G
Kein Gruß, kein Herz, kein Kuss, kein Scherz,
G D7 G G7
alles liegt so weit, so weit. -

Refrain:

C G
Dort, wo die Blumen blühen, dort, wo die Täler grün,
D7 G G7
dort war ich einmal zu Hause.
C G
Wo ich die Liebste fand, da liegt mein Heimatland.
D7 G D7
Wie lang bin ich noch allein? -So schön, schön war die Zeit.
G D7 G
So schön, schön war die Zeit.

Verse: 2

G	D7	G		D7
Viele	Jahre	schwere	Fron,	- So schön, schön war die Zeit.
G	D7	G		D7
harte	Arbeit,	karger	Lohn.	- So schön, schön war die Zeit.
C	G	D7	G	
Tagaus,	tagein,	kein	Glück,	kein Heim,
G	D7	G		G7
alles	liegt	so	weit,	so weit.
				-.

Refrain:

C G
Dort, wo die Blumen blühen, dort, wo die Täler grün,
D7 G G7
dort war ich einmal zu Hause.
C G
Wo ich die Liebste fand, da liegt mein Heimatland.
A7 D7
Wie lang bin ich noch alleine?

An Der Nordseeküste

Klaus und Klaus 1985

Intro [C] 1 2 3, 1 2 3 ...

[C] Damals vor unendlich langer [F] Zeit, da
[C] machten wir [G] Friesen am Wasser uns
[C] breit. Die Jahre vergingen wie Saus und wie [F] Braus,
aber

[C] breit seh'n wir [G] Friesen auch heute noch [C] aus

REFRAIN

An der [G] Nordseeküste, ---

[C] am plattdeutschen [F] Strand sind die
[C] Fische im [F] Wasser und [G] selten an
[C] Land

Nach

[C] Flut kommt die Ebbe, nach Ebbe die [F] Flut. Die
[C] Deiche sie [G] halten mal schlecht und mal
[C] gut. Die Dünen sie wandern am Strand hin und [F] her,
von

[C] Grönland nach [G] Flandern, jedenfalls unge-[C] -fähr

REFRAIN

Die

[C] Seehunde singen ein Klage-[F] -lied, weil sie
[C] nicht mit dem [G] Schwanz wedeln können, so'n
[C] Schiet. Die [C] Schafe sie blöken wie blöd auf dem [F]
Deich, und mit

[C] schwarzgrünen [G] Kugeln garnier'n sie ihn [C] gleich

REFRAIN 2-

SEEMANN (Lolita, 1960) 18-02-2014

Tonart: C-Dur Takt: 4/4 Zählen: 121234 Strum: Swing (2,4)

INTRO (Fr., FrTremolo)

(C)Seemann ...deine (F)Heimat ...ist das...

(C)Meeeeeer (-)

Bass: (bam ba dam ba dam ba)

(Fr.)

(C)Seemann, lass das (F)Träumen,

(C)denk nicht an zu-(G)haus,

(C)Seemann, Wind und (F)Wellen,

(C)rufen, (G7)dich hin-(C)aus (C7) (-)

CHORUS (Alle)

Deine Heimat ist das (F)Meer,

deine Freunde sind die (C) Sterne,

über Rio und Shang-(G7)hai,

über Bali und Ha-(C)waii (C7) (-)

Deine Liebe ist dein (F)Schiff,

deine Sehnsucht ist die (C)Ferne,

und nur ihnen bist du (G7)treu, ein Leben (C)lang (-)

(1234)

(Fr., dazu solo Sprechgesang)

(C)Seemann, lass das (F)Träumen,

(C)denke nicht an (G7)mich,

(C)Seemann, denn die (F)Fremde,

(C)wartet (G7)schon auf (C)dich (C7)

Chorus

(12341)

Junge, komm bald wieder

Refrain

1. Jun - ge, komm bald wie - der, bald wie - der nach Haus.

Jun - ge, fahr nie wie - der, nie wie - der hin - aus.

Ich mach' mir Sor - gen, Sor - gen um dich.

Denk auch an mor - gen, denk auch an mich.

Jun - ge, komm bald wie - der, bald wie - der nach Haus.

Jun - ge, fahr nie wie - der, nie wie - der hin - aus. 1. Ich

Verse

weiß noch, wie die er - ste Fahrt ver - lief, ich

G⁵⁺

schlich mich heim - lich fort, als Mut - ter schlief. Als

C G E⁷

sie er - wach - te, war ich auf dem Meer. Im

A⁷ Am⁷ D⁷

er - sten Brief stand: „Komm doch bald wie - der her!“

Refrain wiederholen!

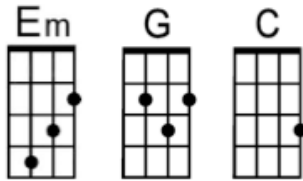
2. Vers:

G G⁵⁺ (Gaug)
 Wohin die Seefahrt mich im Leben trieb, ich weiß noch heute, was mir Mutter schrieb.
 C G E⁷ A⁷ Am⁷ D⁷
 In jedem Hafen kam ein Brief an Bord, und immer schrieb sie: „Bleib nicht so lange fort!“

Refrain wiederholen!

El Condor Pasa (The Condor Flies By)

by Daniel Alomia Robles (1913) (based on traditional Andean folk song - English words by Paul Simon)



(---tremolo---)
Intro: Em ~~~~~ C ~~~~~ Em ~~~~~ (Hold)
 A 7 5 2 0 0 2 7 5 7 5 2 0 0 2 7 10 7 3
 E 3 3
 C
 G

(-----tacet-----) | **G** . . .
 I'd rath-er be a spar-row than a snail—

. | . | . | . | . | . | **Em** . . . | . | . | . | . |
 Yes I would— if I could— I surely would— Hm- hm—

| **Em** . . . | **G** . . .
 I'd rath-er be a ham-mer than a nail—

. | . | . | . | . | . | **Em** . . . | . | . | . | . |
 Yes I would— if I could— I surely would— Hm- hm—

| **C** . . . | . | . | . | . | . | **G** . . . | . | . | . | . |
Bridge: A-way— I'd rather sail a-way-ay-ay— like a swan— that's here and gone—

| **C** . . . | . | . | . | . | . | **G** . . . | . | . | . | . |
 A man— gets tied up to the ground— He gives the world— it's sad-dest sound—

. | . | . | . | . | . | **Em** . . . | . | . | . | . |
 It's sad-dest sou-ou-ound—

| **Em** . . . | **G** . . .
 I'd rath-er be a forest than a street

. | . | . | . | . | . | **Em** . . . | . | . | . | . |
 Yes I would— if I could— I surely would—

| **Em** . . . | **G** . . .
 I'd rather feel the earth be-neath my feet

. | . | . | . | . | . | **Em** . . .
 Yes I would— if I could— I surely would—

Outro: A 2 3 5 7 5 7 5 7 5 7 10 7 5 5 7 5 2
 E
 C 0 2 4 2 4 2 4 2 4 7 4 2 2 4 2
 (low) G 4 4

A 2 3 5 7 5 7 5 7 5 7 10 7 5 7 5 2 0 | **Em** . . . | . | . | . | **Em** \
 E 3 0 0 0 0
 C 0 2 4 2 4 2 4 2 4 7 4 2 4 2
 (low) G 4 4

San Jose Ukulele Club
 (v3a - 7/17/23)

Irischer Reisesegen

Markus Pytlik, ca. 1980/90er-Jahre

Intro 1 2 3 4

[F] Möge die [C] Straße [Dm] uns zusammen-[Am] -führen,
[Bb] und der Wind in [F] deinem Rücken [C] sein.
[F] Sanft falle [C] Regen, [Dm] auf deine [Am] Felder, und
[Bb] warm auf dein Ge-[C] -sicht der Sonnen-[F] -schein.

Refrain

[Bb] Und bis [C] wir uns [F] wieder [C] sehen,
[F] halte Gott dich [Dm] fest in seiner [C] Hand.
[F] Und bis [C] wir uns [Dm] wieder [Am] sehen,
[Bb] halte Gott dich [C] fest in seiner [F] Hand.

[F] Führe die [C] Straße, [Dm] die du [Am] gehst,
[Bb] immer nur zu [F] Deinem Ziel berg-[C] -ab.
[F] Hab', wenn es [C] kühl wird, [Dm] warme Ge-[Am] -danken,
[Bb] und den vollen [C] Mond in dunkler [F] Nacht.

REFRAIN

[F] Hab' unterm [C] Kopf ein [Dm] weiches [Am] Kissen,
[Bb] habe Kleidung [F] und das täglich [C] Brot.
[F] Sei über [C] vierzig, [Dm] Jahre im [Am] Himmel, be-
[Bb] -vor der Teufel [C] merkt du bist schon [F] tot.

REFRAIN

[F] Bis wir [C] uns dann [Dm] wieder [Am] sehen,
[Bb] hoffe ich das [F] Gott dich nicht ver-[C] -lässt.
[F] Er halte [C] Dich in [Dm] seinen [Am] Händen, doch
[Bb] drücke seine [C] Faust dich nicht zu [F] fest.

[Bb] Und bis [C] wir uns [F] wieder [C] sehen,
[F] halte Gott dich [Dm] fest in seiner [C] Hand.
[F] Und bis [C] wir uns [Dm] wieder [Am] sehen,
[Bb] halte Gott dich [C] fest in seiner [F] Hand. [C-F]